

Tipps & Tools für Trainer und Coaches

Das Eigelb schmeckt am Besten



Der Auftrag ist da. Themen und Adressaten sind definiert. Die Lernziele sind formuliert. Wie aber um Himmels Willen bringe ich all diese Lerninhalte in meinem eintägigen Seminar unter? Die Antwort lautet: Stoffreduktion.

Die Zeit, welche Bildungsfachleuten in Unternehmen für Schulungsmassnahmen zur Verfügung steht, sinkt ständig. Führungs- und Fachkräfte werden am Arbeitsplatz gebraucht. Andererseits sind wir uns bewusst, dass Lernen ein Prozess ist und Kurzsequenzen nicht den gewünschten Effekt bringen, ein Lerntransfer somit oft ganz ausbleibt. Wie aber schafft man vor diesem Hintergrund den Spagat?

Tipps 1: Spiegeleiprinzip beachten

Es gilt, wichtige Inhalte von unwichtigen Hintergrundinformationen zu trennen. Vor allem Fachexperten neigen dazu, sich endlos in Details zu verlieren. Hier hilft das Spiegeleiprinzip. Das wirklich schmackhafte an einem Spiegelei ist das Eigelb. Dies sind die Lerninhalte, welche für die Teilnehmenden praxis- oder prüfungsrelevant sind und in den Lernzielen definiert wurden. Ein bisschen Eiweiss dazu schmeckt aber auch. Dies sind die Hintergrundinformationen,

welche nötig sind um die Lerninhalte zu verstehen. Und dann heisst es grosszügig wegschneiden, denn zuviel Eiweiss kann auch mal Bauchschmerzen verursachen. Eine Scheibe Speck gibt dem Ganzen dann die nötige Würze, dies ist die spannende Methodik, die Sie zur Vermittlung einsetzen.

Tipps 2: Vor und Nachbereitung einplanen

Wenn der Stoffdruck so immens ist, dass selbst das Eigelb noch zu gross und nicht verdaubar wird, verfallen viele Auszubildende in die «Stoffdruck-Falle». Verarbeitende Methoden, wie Einzel-, Partner- oder Gruppenarbeiten werden weggelassen und das Training verkommt zu einem mehrstündigen Monolog, gespickt mit nicht endend wollenden PowerPoint-Präsentationen. Es ist ein Trugschluss, zu meinen, dass die Lernziele so erreicht werden können. Gerade Methoden, mit hoher Teilnehmeraktivität sind entscheidend für den Lernprozess, aber eben auch zeitintensiv.

Jetzt heisst es Inhalte in die Vor- und Nachbereitungszeit der Teilnehmenden zu verlagern. Stoff kann oftmals auch als Vorbereitung im Selbststudium oder als E-Learning erarbeitet werden. Die wertvolle Zeit im Seminar wird dann für die Klärung offener Fragen, für Diskussionen und für die Vorbereitung des Praxistransfers eingesetzt. Der Problematik, dass Teilnehmende oftmals unvorbereitet erscheinen, kann beispielsweise mit einem vorgängigen Online-Test begegnet werden.

Beachten Sie diese zwei kleinen Tipps, und schon wird Ihnen der Spagat zwischen Stoffmenge und zur Verfügung stehender Zeit viel besser gelingen.

Daniel Herzog

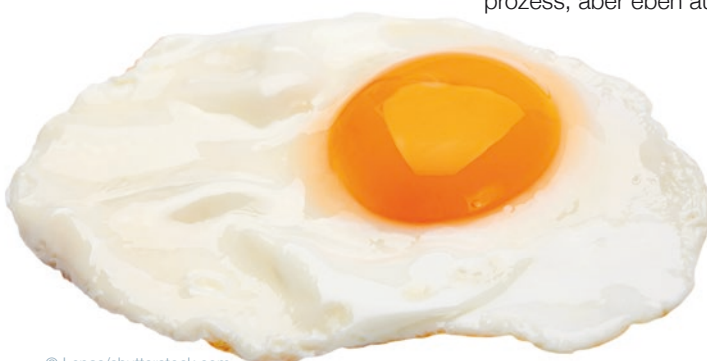


ist seit 30 Jahren mit den Kernkompetenzen Didaktik/Methodik und Bildungsmarketing in der Erwachsenenbildung tätig.

Er unterrichtet bei der Lernwerkstatt Olten in den Lehrgängen SVEB-Zertifikat Kursleiter/in, SVEB-Zertifikat Praxisausbilder/in, Ausbilder/in mit eidg. Fachausweis, üK-Leiter/in, Ausbildungsleiter/in mit eidg. Diplom und im DAS Bildungsmanagement.

lernwerkstatt

Tel.: +41 62 291 10 10
www.lernwerkstatt.ch



Ausbilder/-innen nutzen das Spiegeleiprinzip für die Stoffreduktion.